

# "Zürich-Haus" in Frankfurt = "Maison Zurich" à Francfort = "Zurich House" in Frankfurt

Autor(en): **Schauroth, Udo von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331528>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werner Stücheli, Zürich  
Udo von Schaubert, Frankfurt

## »Zürich-Haus« in Frankfurt

«Maison Zurich» à Francfort  
"Zurich House" in Frankfurt

Städtebaulich gesehen, waren folgende Forderungen zu erfüllen:

- Das benachbarte, ehemalige Opernhaus durfte in seiner Wirkung nicht beeinträchtigt werden,
- trotzdem sollte von 4 Verkehrsstraßen aus ein architektonischer Blickpunkt entstehen,
- der Rothschildpark war mit den rings um die Innenstadt laufenden Anlagen zu verbinden.

Um die gelagerten Baumassen des alten Opernhauses nicht zu beeinträchtigen, wurde ihnen ein fast überschlanker Turmbau entgegengestellt und dieser räumliche Gegensatz noch durch die leicht wirkenden Glasflächen der Fassaden des Neubaus unterstrichen.

Als Gegengewicht gegen die ausgesprochene Vertikale wirkt der zurückliegende, gestreckte Langbau. Er steht auf Stützen, Fußgängerwege und Gartenanlagen führen unter ihm hindurch, so daß eine lebendige Verbindung zu den benachbarten Grünanlagen entsteht. Diese außerordentliche Maßnahme bedeutet eine großzügige Konzession der Schweizer Bauherrschaft an die Frankfurter Bürger, da sie das Einfügen von zwei unterirdischen Garagenkellergeschossen bedingte; sie liegen im Grundwasser.

Die Höhen von Turm und Langbau werden gesteigert durch niedere, teils ein-, teils zweigeschossige Ladenbauten, die ganz aus Stahl und Glas konstruiert sind.

In der Mitte des quadratischen Turms (Seitenlänge 22,0 m) befindet sich ein ebenfalls quadratischer Kern, der Flure, Aufzüge und Toiletten enthält; im Erdgeschoß sind Läden und Eingangshalle, in den 19 Obergeschoßen Büroräume.

Der Langbau ist 9 Geschosse hoch; hier befinden sich im Erdgeschoß zu beiden Seiten des öffentlichen Durchgangs zwei Eingangshallen und Nebenräume, in 7 Obergeschoßen Büros und im 8. Obergeschoß Kantine und Küche. Er wird von der »Zürich« Versicherungs-Gesellschaft selber genutzt, während der Turm vermietet ist.

Die beiden Bauten erhalten ihr charakteristisches Aussehen durch die Glasfassaden: Vor die tragende Stahlkonstruktion ist ein Raster aus Stahlprofilen befestigt, in den Fenster, Brüstungsplatten und Heizungsinstallationen eingehängt sind. Die Brüstungsplatten sind nur 9 cm stark und bestehen



1  
Hochbau und Blick auf das Opernhaus.  
Maison-tour et vue sur l'opéra.  
High-rise building and view of the opera house.

2  
Neunstockbau und Turmhaus mit ihrer breitgelagerten Basis, den einstockigen Ladenbauten.  
Le bâtiment de neuf étages, la maison-tour avec sa base très large qui est formée par les magasins de un seul niveau.  
9-storey building and tower with their broad basis, the one-storey shops.

2

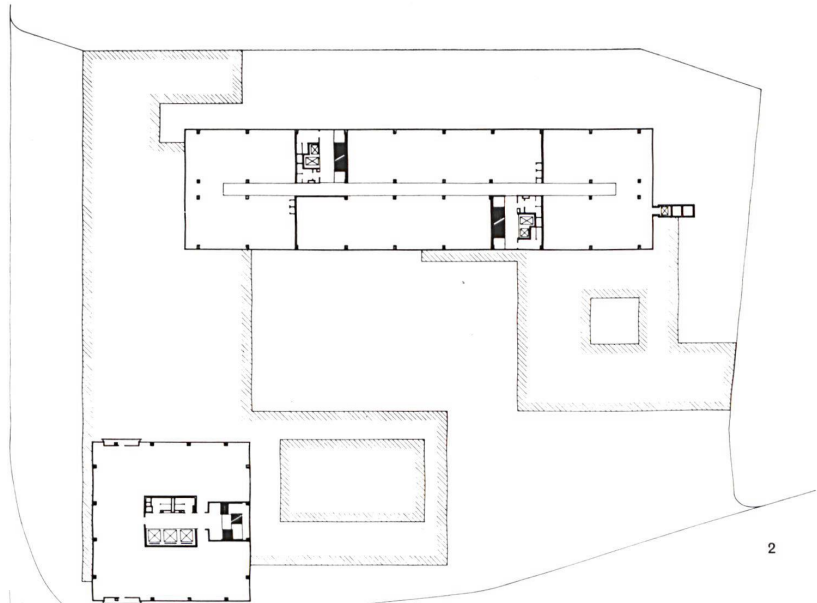
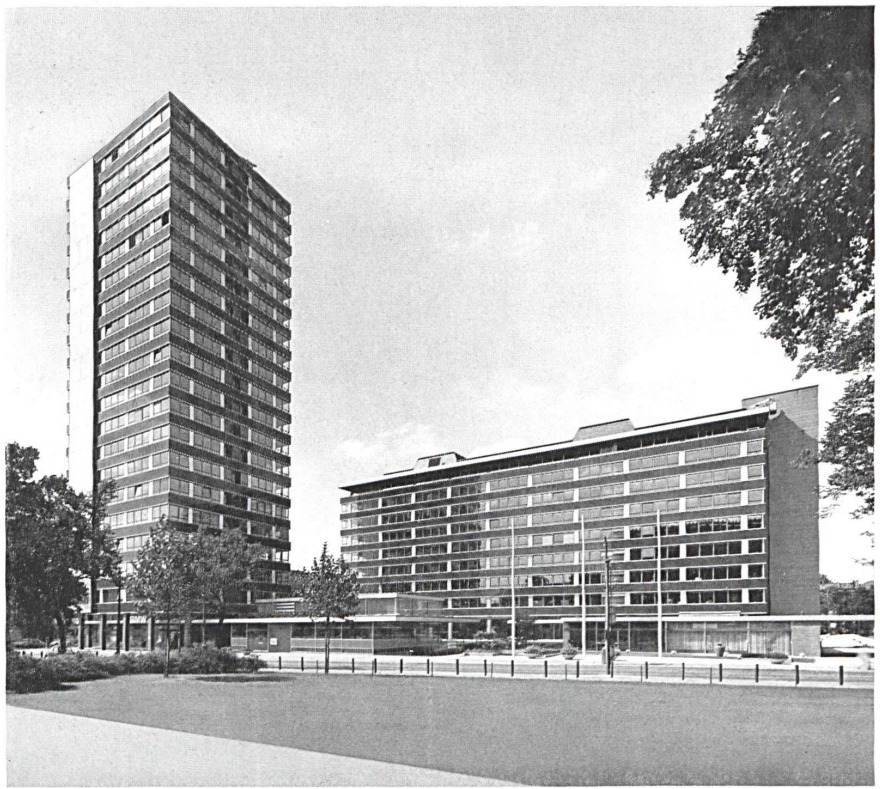
aus mehreren zusammengeklebten Schichten (Sandwichsystem). Die großen vertikalen Aluminiumscheiben vor der Ost- und Westfront dienen künftig als Hintergrund für Leuchtschriften; sie stehen 60 cm vor der Hausfassade, der Zwischenraum ist begehbar und erspart bei Montage oder Reparatur von Leuchtschriften ein Gerüst. Technisch gesehen, enthält das Haus als Besonderheiten:

- eine Druckerhöhungsanlage, die die Häuser mit Wasser auch in den Zeiten versorgt, in denen es nicht mehr in die Obergeschosse der Nachbarhäuser gelangt,
- eine Schmutzwasserhebeanlage, die auch bei Wolkenbrüchen das Eindringen von Kanalwasser verhindert,
- eine Sprinkleranlage, die die Kellergaragen bei Brand in einen Regenschleier hüllt.

Im Dachgeschoß liegen Aufzugsmaschinen und die Kühlapparate der Klimaanlage. Schnelfahrende Aufzüge bedienen die Etagen mit den jeweils meisten wartenden Passagieren vordringlich.

In den Geschößfluren ist die Aufzugswand ganz in Aluminium gehalten, hinter der gegenüberliegenden Holzwand verbergen sich Toiletten, Müllschlucker und Schaltgeräte. Schallschluckdecken sorgen für Ruhe.

Im Langbau erhalten die Räume ihren besonderen Charakter durch holzverkleidete Innenwände, die aus einzelnen Elementen bestehen und je nach Bedarf umgesetzt werden können. Auch hier sorgen Schallschluckdecken und Teppichbelag für eine arbeitsgünstige Atmosphäre. Die Eßräume unter Dach entsprechen, weit entfernt vom Begriff »Kantine«, in ihrem Ausbau einem gediegenen Schiffsrestaurant. Dieser Stil wird unterstützt durch den Blick aus den schrägliegenden Fenstern auf die Baumkronen des Rothschildparkes. U. v. S.

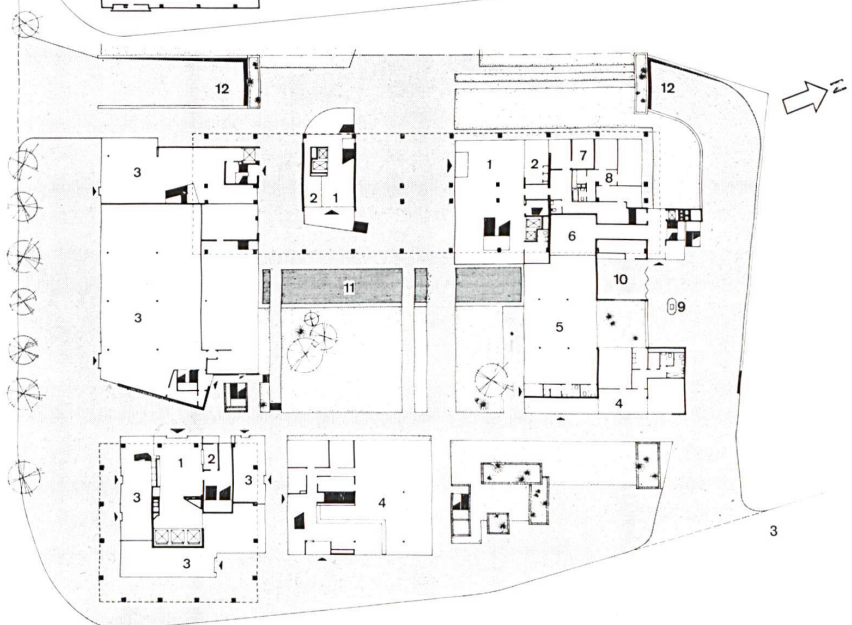


1 Die starke Spannung zwischen den flachen Ladenbauten, dem 9stöckigen Bürogebäude und dem Turmhaus kommt in dieser Ansicht klar zum Ausdruck. Cette vue sert à montrer les tensions architecturales que l'on a créées entre l'immeuble de bureau de neuf étages et les constructions basses des magasins. The marked contrast between the low shop buildings, the 9-storey office building and the tower is apparent in this shot.

2 Normalgeschoß 1:450. Etage courante. Standard floor.

3 Erdgeschoß 1:450. Rez-de-chaussée. Ground floor.

- 1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 2 Pförtner / Concierge / Janitor
- 3 Ausstellungsräume / Salles d'exposition / Display rooms
- 4 Bankgeschäfte / Banque / Bank
- 5 Kasino / Casino
- 6 Küche / Cuisines / Kitchen
- 7 Telefonzentrale / Centrale téléphonique / Telephone exchange
- 8 Wohnung / Appartement / Flat
- 9 Tankinsel / Pompe à essence / Filling-station
- 10 Waschhalle / Lavage des voitures / Washing
- 11 Wasserbecken / Bassin d'eau / Pool
- 12 Garagenzufahrt / Entrée des garages / Access to garage

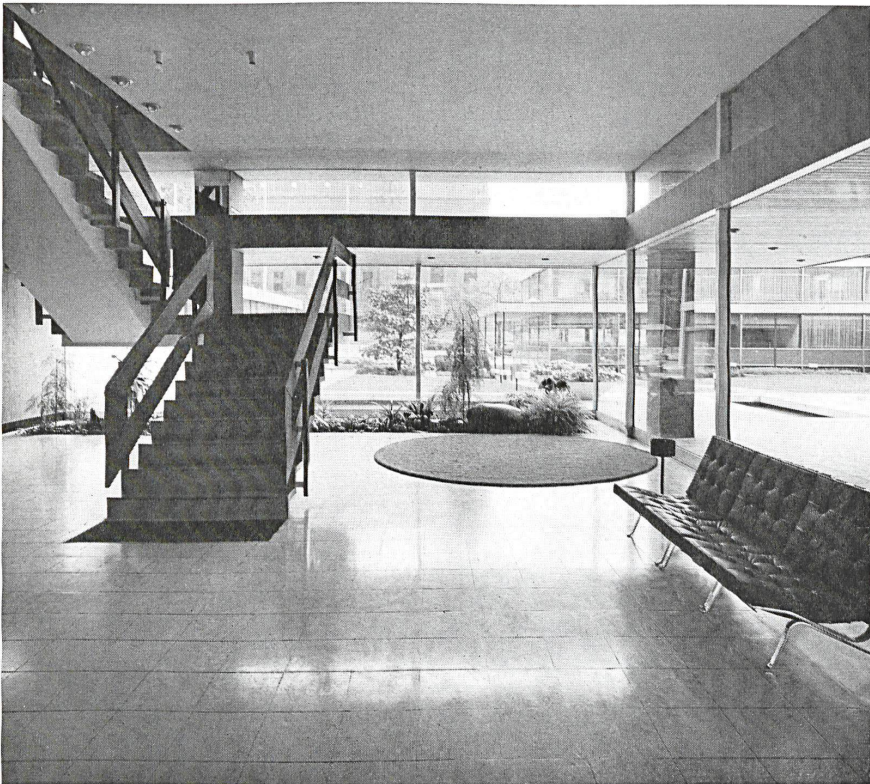




Der Durchgang zwischen den beiden Treppenhäusern des neunstöckigen Baus mit Blick zu den Wasserbecken im Hof, zum 2stöckigen Bankgebäude und zum Fuß des Turmhochhauses.

Passage entre les deux cages d'escaliers du bâtiment de neuf étages avec vue sur le bassin d'eau dans la cour, sur la banque qui a deux niveaux et sur le pied de la maison-tour.

The way between the two stairwells of the 9-storey building with a view of the pool in the courtyard, the 2-storey bank building and the foot of the high-rise building.



Das nördliche Treppenhaus im Neun-Stock-Gebäude mit Blick über den Hof mit den Wasserbecken; im Hintergrund das zweistöckige Bankgebäude beim Turmhochhaus.

La cage d'escaliers nord du bâtiment à neuf étages avec vue sur la cour et le bassin d'eau; à l'arrière-plan la banque près de la maison-tour.

The north stairwell in the 9-storey building with a view across the courtyard with the pool; the 2-storey bank building near the high-rise building is behind.



Kantine auf dem Flachbautrakt.

Cantine placée sur les bâtiments à un niveau.  
Canteen on the low area.